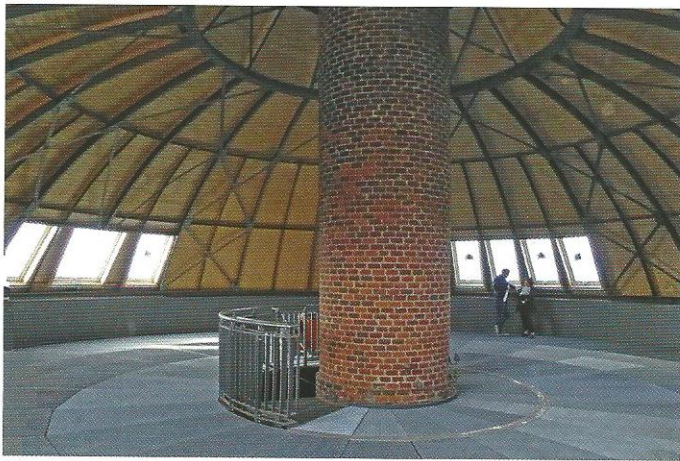




AIV Magdeburg

BAUWERKE DES JAHRES 2013

Am 12.11.2014 verlieh der AIV Magdeburg den Magdeburger Architekten- und Ingenieurpreis „Bauwerke des Jahres 2013“. Ausgezeichnet wurden der Hörsaal 6 der Otto von Guericke Universität, der Wasserturm in Salbke und die Niedrigwasserschleuse im Magdeburger Hafen.



Wasserturm in Salbke



links

Foyer des Hörsaals 6
der Otto von Guericke
Universität in Magdeburg

Hörsaal 6 der Otto von Guericke Universität

Kategorie: Neubau

Planung: pbr Planungsbüro Rohling AG, Magdeburg

Der Hörsaal 6 der Otto von Guericke Universität gibt dem bislang ausdruckslosen und kaum wahrgenommenen Stadtbereich um den Schroteplatz ein neues Gesicht. Der ovale Baukörper setzt gestalterisch einen zentralen Schwerpunkt, in Form und Farbe abgehoben von den eher traditionellen übrigen Universitätsbauten. Das großzügig verglaste Foyer überzeugt durch seine unprätentiöse Haltung. Der schlicht in die naturbelassene Betonwand eingearbeitete Schriftzug wirkt fast wie ein Kunstwerk. Ein vorbildliches und „universal“ nutzbares Gebäude mit hoher architektonischen Qualität ohne überflüssigen Aufwand ist hier entstanden.

Wasserturm in Salbke

Kategorie: Sanierung/Umnutzung

Planung: Kossel und Partner Architekten, Magdeburg

Der heute unter Denkmalschutz stehende Wasserturm prägt seit mehr als einem Jahrhundert das Ortsbild von Salbke. Prägnante Merkmale sind die genietete Eisenkonstruktion der Kuppel und der mittig sitzende Schornstein. Dass der Wasserturm eine neue Nutzung erhalten hat, die die Öffentlichkeit einbezieht, gibt ihm ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Das Turminnere bietet mit ihrer Ausstellungsplattform einen grandiosen Ausblick in das Umland. Im zugehörigen ehemaligen Pumpenhaus stehen dem Kunstverein HO-Galerie neue Räume zur Verfügung.

Niedrigwasserschleuse im Magdeburger Hafen

Kategorie: Sonderpreis

Planung: Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg

Die Niedrigwasserschleuse mit ihren 20 m hohen Türmen und den dazwischen liegenden Hubtoren signalisiert schon von weitem die Einfahrt zu dem mit dem Schleusenbau nun ganzjährig tiefen Hafenbereich. Selbst Großmotorschiffe oder Schubverbände haben in der großzügig bemessenen Schleusenkammer Platz. Bei ausreichendem Elbwasserstand sind die Schleusentore hochgezogen zur freien Durchfahrt. Es ist eine städtebauliche Landmarke entstanden, die von weither sichtbar ist und das Landschaftsbild des Elbstroms nicht beeinträchtigt.

Heinz Karl Prottengeier

links

Niedrigwasserschleuse
im Magdeburger Hafen